

## **Förderung und Weiterentwicklung des Ökologischen Landbaus aus betrieblicher Perspektive: Eine Befragung von LandwirtInnen aus dem Praxis-Forschungs-Netz des Thünen-Institutes**

Rodewald M<sup>1</sup>, March S<sup>1</sup>, Madsen G<sup>2</sup> & Brinkmann J<sup>1</sup>

*Keywords: organic farming, development, on-farm research network.*

### **Abstract**

*Organic farming in Germany benefits from a large number of different national and regional political measures, in addition to a positive development of general demand of organic products. Despite these favorable conditions, however, fewer and fewer farms convert to organic farming. With the aim to expand the organically farmed land in Germany, the BMEL initiated the "Strategy for the Future of Organic Farming". One topic is to examine the possibilities of the development and improvement of the current organic subsidies policy. A nationwide survey amongst organic farms will also take into consideration the support of organic farming from the farmers' point of view. In this context, 218 organic farms from all over Germany who participated in a comprehensive structural and situational analysis of organic farming in Germany in the year 2002/2003 were asked to participate in a follow-up survey. For 210 farmers it was possible to contact them again, 177 are still working under organic guidelines, 92 agreed to participate again.*

### **Einleitung und Zielsetzung**

Der ökologische Landbau profitiert in Deutschland neben einer positiven Nachfrageentwicklung von einer großen Anzahl unterschiedlicher nationaler und regionaler Politikmaßnahmen. Trotz dieser günstigen Bedingungen stellen jedoch immer weniger Betriebe auf Ökologischen Landbau um. Mit dem Ziel, die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland auszuweiten, wurde darum im Mai 2015 die „Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau“ durch das BMEL initiiert (Koordination und Umsetzung: Thünen-Institut). Im Rahmen eines Begleitforschungsprojektes werden Möglichkeiten zur Förderung des Ökolandbaus in Deutschland und der Verbesserung der aktuellen Öko-Förderpolitik untersucht. Durch eine bundesweite Befragung von Ökobetrieben wird dabei auch die Sicht der Praxis berücksichtigt. In diesem Beitrag wird diese Befragung mit Fokus auf die Methodik und auf die Struktur der teilnehmenden Betriebe näher vorgestellt.

### **Methoden**

Bereits in den Jahren 2002-2003 sowie erneut 2006 wurde durch das Thünen-Institut im Rahmen eines sogenannten „Praxis-Forschungs-Netzes“ (PFN) eine umfassende Struktur- und Situationsanalyse des ökologischen Landbaus in Deutschland durchgeführt. Insgesamt wurden 218 zufällig ausgewählte Öko-Betriebe im gesamten Bundesgebiet untersucht (Rahmann et al. 2004). Um bei der Analyse der bisherigen

---

<sup>1</sup> Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Trenthorst 32, 23847 Westerau, marie.rodewald@thuenen.de, www.thuenen.de/ol/

<sup>2</sup> Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig

Öko-Förderpolitik und der Identifikation von Anknüpfungspunkten zur (Weiter-) Entwicklung dieser auch die betriebliche Perspektive zu berücksichtigen, wurden Anfang 2016 oben genannte Betriebe erneut schriftlich befragt. Der dazu erstellte Fragebogen umfasst insgesamt 14 Seiten mit 52 teils offen, halboffenen als auch geschlossen gestellten Informations- und Bewertungsfragen und fokussiert sowohl die Entwicklungspfade der Betriebe, ihre Erwartungen und Probleme in den letzten 14 Jahren sowie ihre Anpassung an veränderte agrarpolitische Rahmenbedingungen als auch ihre Zukunftsperspektiven und künftigen Entwicklungsstrategien.

Inhaltlich ist er in die folgenden vier Abschnitte gegliedert:

- A: Strukturdaten und wichtige Faktoren in der betrieblichen Entwicklung
- B: Rückblick
- C: Einschätzung der gegenwärtigen Situation und Blick in die Zukunft
- D: Einschätzung Agrarpolitik und einzelne agrarpolitische Maßnahmen

Nach Auswertung der schriftlich erhobenen Daten sind zur vertiefenden Analyse interessanter Ergebnisse in einem zweiten Arbeitsschritt für Ende 2016 fragebogen-gestützte Interviews vor Ort auf 20 der teilnehmenden Betriebe geplant.

### **Ergebnisse und Diskussion**

Von den ursprünglich 218 PFN-Betrieben wurden insgesamt 210 Betriebe (schriftlich oder telefonisch) erreicht; von diesen wirtschaften 177 ökologisch, 23 gaben ihren Betrieb auf und 10 stellten um und wirtschaften heute konventionell. 92 der 177 ökologisch wirtschaftenden Betriebe konnten für eine erneute Teilnahme an der Umfrage gewonnen werden. Von diesen wirtschaften 73% im Haupterwerb, 27% im Nebenerwerb. Betrachtet man im Vergleich dazu alle landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland nach Erwerbscharakter, so liegt deutschlandweit der Anteil an Haupterwerbsbetrieben mit 48,4 % unter der ausgewählten Stichprobe (BMEL, 2014). Bzgl. ihrer Betriebsform können die meisten Betriebe als Futterbaubetriebe eingeordnet werden (48,9%), gefolgt von Marktfrucht- (28,3%), Gemischt- (20,7%) sowie Veredelungsbetrieben (2,2%). Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Haupterwerbsbetriebe nahm seit 2002 leicht zu und liegt nun im Mittel der Betriebe bei 151 ha (5,5 - 1.218 ha; Median: 68 ha). Die angegebenen Gründe für Betriebsaufgaben und Rückumstellungen sind vergleichbar mit Aussagen einer Studie zum Thema (Kuhnert et al., 2013). Insgesamt liefert die erneute Befragung detaillierte Daten zur Entwicklung sowie zu den Zukunftsperspektiven der „PFN-Betriebe“. Ausgewählte Ergebnisse werden in einem zweiten Tagungsbeitrag „Ein aktuelles Stimmungsbild aus der Praxis“ vorgestellt.

### **Literatur**

- Rahmann G, Nieberg H, Drengemann S, Fenneker A, March S & Zurek C (2004) Bundesweite Erhebung und Analysen der verbreiteten Produktionsverfahren, der realisierten Vermarktungswege und der wirtschaftlichen sowie sozialen Lage ökologisch wirtschaftender Betriebe und Aufbau eines bundesweiten Praxis-Forschungs-Netztes. Landbauforschung Völknerode, Sonderheft 276, Braunschweig.
- Kuhnert H, Behrens G, Hamm U, Müller H, Nieberg H, Sanders J & Strohm R (2013) Ausstiege aus dem ökologischen Landbau: Umfang - Gründe - Handlungsoptionen. Thünen Report 3, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig.
- BMEL (2014) Ausgewählte Daten und Fakten der Agrarwirtschaft 2014.